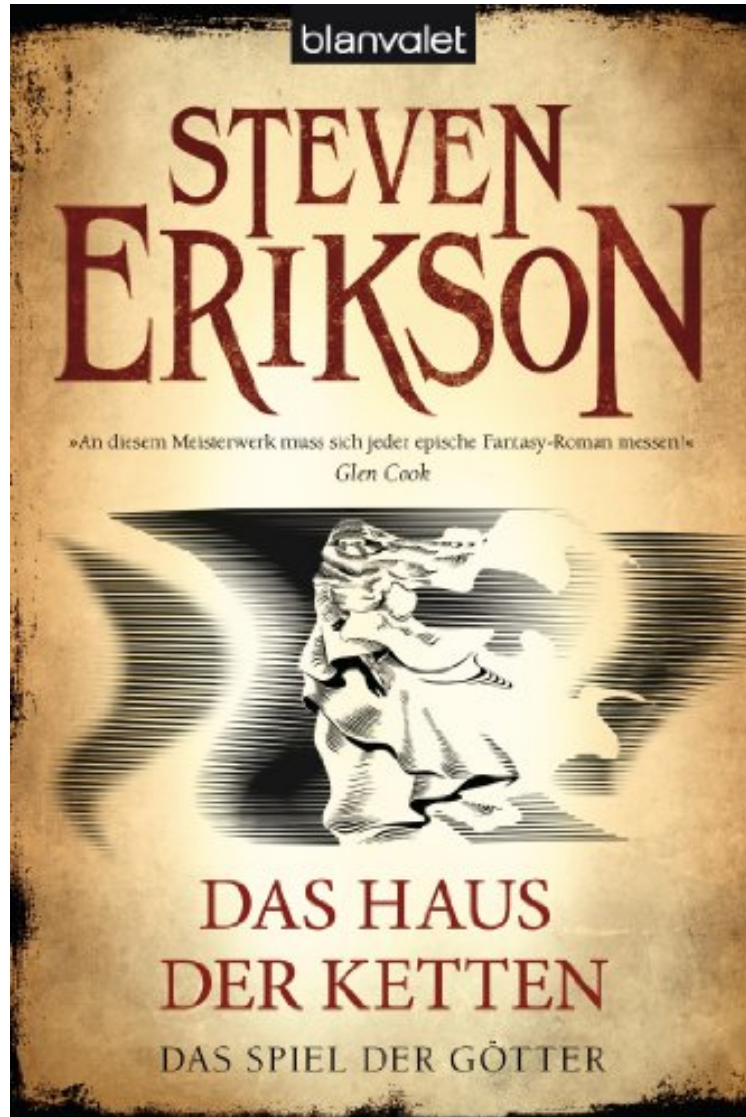


(Free read ebook) Das Spiel der Gtter (7): Das Haus der Ketten

Das Spiel der Gtter (7): Das Haus der Ketten

Von Steven Erikson

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #78363 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-31Erscheinungsdatum: 2012-05-31File Name: B0084JBKXA | File size: 21.Mb

Von Steven Erikson : Das Spiel der Gtter (7): Das Haus der Ketten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Spiel der Gtter (7): Das Haus der Ketten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Zerstrungskraft des WirbelwindsVon Wortmagie+++Hinweis+++Diese Rezension bespricht sowohl "Der Krieg der Schwestern" als auch "Das Haus der Ketten". Im Original erschien der vierte Band unter dem Titel "House of Chains", fr den deutschen Markt wurde dieser geteilt.Noch immer wtet im Reich der Sieben Stdte die Rebellion des Wirbelwinds. Die Seherin Shaik versammelte ihre Rebellenarmee in der heiligen Raraku und erwartet den

unausweichlichen Gegenschlag des malazanischen Imperiums. Sie wei, wen die Imperatrix schicken wird, um das Land zurckzuerobern: Mandata Tavore. Als Tavore in Aren eintrifft, findet sie dort demoralisierte, vernegstigte Soldaten vor. Das Schicksal der Kette der Hunde und der grausame Tod von Faust Coltaine hinterlieden tiefe Wunden. Die von Verrat gebeutelte malazanische Armee muss auf unerfahrene Rekruten zurckgreifen, um ihre Reihen aufzustocken, kann allerdings auf die Untersttzung einiger Veteranen bauen. Unter ihnen ist Sergeant Saiten, der schon einmal durch die Raraku marschierte und ihre Magie am eigenen Leib erfuhr. Der Armee der Mandata steht eine lange Reise und ein blutiger Krieg bevor, dessen Ausgang vllig ungewiss ist. Obwohl das Lager der Rebellen von Intrigen verseucht ist, verfgt Shaik ber Wissen, das ihr den entscheidenden Vorteil verschaffen knnte: sie kennt die Mandata. In einem anderen Leben, bevor die Gttin von ihr Besitz ergriff, war sie eine malazanische Adlige. Sie hie Felisin und hatte eine Schwester Tavore. Was die Schwestern jedoch nicht ahnen, ist, dass nicht nur die Gttin des Wirbelwinds die Macht der heiligen Wste begehrt. Wer glaubte, Steven Erikson habe in den ersten drei Bnden seiner Reihe Das Spiel der Gtter bereits alle relevanten Figuren ausreichend etabliert, wird am Anfang des vierten Bandes unsanft eines Besseren belehrt. Der Krieg der Schwestern beginnt mit der barbarischen, ungeheuerlichen Lebensgeschichte eines gewissen Karsa Orlong, der mir, ebenso wie sein Volk, die Teblor, vllig unbekannt war. Ich hatte das Gefhl, pltzlich in eine andere Geschichte katapultiert worden zu sein. 300 Seiten lang folgte ich Karsa auf seinem blutigen Pfad, ohne zu begreifen, warum Steven Erikson mir seine Geschichte erzhlte. Doch auf den Knig der High Fantasy ist Verlass. Ihr knnt euch nicht vorstellen, wie begeistert und baff ich war, als er mich endlich herausfinden lie, wer Karsa ist. Das Gefhl, als sich endlich alle Puzzleteile an ihren Platz schoben, war unvergleichlich. Die Erkenntnis beflgelte mich, ich hatte das Gefhl, etwas Groartiges geleistet zu haben, obwohl es in Wahrheit Erikson war, der abermals sein Knnen unter Beweis stellte. Er belohnte mich fr meine Geduld und mein Vertrauen; es fiel mir wie Schuppen von den Augen, was diesen jungen Teblor mit der Rebellion des Wirbelwinds verbindet. Karsas Persnlichkeit ist wie geschaffen fr den gewaltttigen Aufstand. Ich verstehe, dass er sich von der destruktiven Aura der Gttin angezogen fhlt. Sie sind verwandte Seelen. Allerdings offenbarte sich mir durch diese Erkenntnis auch die Aussichtslosigkeit der Revolte. Zerstrung um ihrer selbst willen kann nicht erfolgreich sein. Der Krieg mit den Malazanern kanalisiert lediglich den jahrhundertealten Hass und Zorn der Gttin; Empfindungen, die von machthungrigen Fhrungspersnlichkeiten der Rebellion instrumentalisiert werden, um egoistische Ziele zu verfolgen. Sie haben kein echtes Interesse daran, das Reich der Sieben Stdte zu befreien und ich bezweifle mittlerweile, dass dies der richtige Weg ist. Besatzung hat den Beigeschmack von Unterdrckung, doch ich wsste nicht, wann das malazanische Imperium die Situation eines Landes nicht verbessert und stabilisiert htte. Die Gttin des Wirbelwinds verspricht weder Hoffnung noch Stabilitt, im Gegenteil, sie mehrt das Elend und ihr bedauernswertestes Opfer ist Felisin. Sie benutzt Felisin, bedient sich ihres Krpers, ihres Geistes und ihrer Wut auf ihre groe Schwester Tavore. Fr mich bestand daher nie ein Zweifel daran, dass der Konflikt der beiden Schwestern in Das Haus der Ketten tragisch enden und verbrannte Erde hinterlassen wrde. Ich rechnete jedoch nicht mit einem dermaen fulminanten Finale fr den Erzhlstrang der Rebellion. Zum Ende spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu, Erikson zieht Tempo und Spannungskurve scharf an und bringt wieder einmal berraschend viele Figuren zusammen. Er knpft Querverbindungen zu Charakteren, die meilenweit entfernt sind und verleiht der Geschichte einen mystischen Hauch von Schicksal. Bis zum Schluss lsst er sich nicht in die Karten schauen, ffnet allerdings im richtigen Moment die Tren fr zuknftige Entwicklungen, sodass ich zwar vermuten, aber niemals wissen kann, was mich in den nchsten Bnden erwartet. Mutmaungen, Neugier, Unwissenheit, Sympathien, Berzeugungen und Vorfreude vereinen sich in mir zu einem explosiven Gemisch, das mir keine andere Wahl lsst, als weiterzulesen. Ich freue mich aufrichtig auf die Folgebnde. Vier Bnde von Das Spiel der Gtter habe ich nun gelesen. Erst jetzt traue ich mich, vorsichtig erste Annahmen zu formulieren, worum es in der Reihe geht. Mglichlicherweise habe ich den zugrundeliegenden Handlungsstrang freigelegt. Mglichlicherweise. Sicher bin ich nicht. Ich schmunzele ber meine tapsigen Versuche, Steven Erikson zu durchschauen, weil es recht unwahrscheinlich ist, dass mir das gelingt. Er will nicht durchschaut werden. Er mchte, dass seine Geschichte unvorhersehbar bleibt und berrascht. Es ist ein eigenartiges Gefhl, auf jeder Seite bewiesen zu bekommen, dass der Autor cleverer ist als ich. Ich kann aber nicht behaupten, dass es mir missfallen wrde. Ich geniee es, mich voll und ganz auf die Geschichte einzulassen und die Kontrolle abzugeben. Ich muss whrend der Lektre von Das Spiel der Gtter keine ernsthaften Vermutungen ber den Verlauf der Handlung anstellen, weil ich sowieso danebenliege. Ich muss nicht nach Logiklchern Ausschau halten, weil es keine gibt. Ich kann mich auf Steven Erikson verlassen, ihm vertrauen und einfach das tun, was ich am liebsten tue: lesen. 16 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Gtter spielen weiter... Von Andreas Koppe Fr ein Erikson-Buch ist DAS HAUS DER KETTEN ungewhnlich ruhig. Die entscheidene Schlacht zwischen dem Wirbelsturm der Apokalypse und dem Imperium fhlt anders aus, als es der Leser sicherlich erwartet hat. Trafen sich die Feinde in den vergangenen Bchern in gigantischen Schlachten, so wird es diesmal im Grunde nur ein Einzelkampf zwischen den beiden Schwestern. Fast alle Fden, die schon im KRIEG DER SCHWESTERN gegonnen wurden, laufen zu einem fulminanten Finale hin. Alle involvierten Gtter und Machtpersonen schieben ihre Figuren in der Wstenoase der Raraku in die geeigneten Positionen und doch werden sie fast alle "unangenehm" berrascht, denn eine der strksten Figuren der letzten beiden Bcher (Toblakai) geht seinen eigenen Weg... Ein echtes Makel gibt es aber doch, diese furchtbaren und einfallslosen Einbandillustrationen. Whrend im US-Cover eine Schlsselszene vom HAUS DER KETTEN zu sehen ist,

versucht Blanvalet hier mit irgendwelchen fapsigen Bildchen, die mit dem Inhalt nicht das geringste zu tun haben, Kunden zu werben. So klappt das nicht, aber leider scheint der verantwortliche Mitarbeiter des Verlages wohl andere Prioritäten zu haben (sicher nicht die Fans und möglichen Käufer von Steven Erikson-Büchern). 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach nur toll! Von Lillys Books Der Vorband hat es bereits angedeutet und nun wird es hier auch weiter geführt. Der Krieg der beiden Schwestern steht unmittelbar bevor. Mandata Tavora die Coltan's Spuren folgt sieht sich mit Sha'ik, der ehemaligen Falis'in konfrontiert. Früher Schwestern sind sie nun erbitterte Feindinnen geworden. Dabei hat die neue Sha'ik einen großen Vorteil auf ihrer Seite; ihr Herr, Magier und dazu noch göttliche Unterstützung. Hingegen sieht sich Tavora einem noch unerfahrenen Herr gegenüber das sie anführen wird. Unterdessen werden neue Bündnisse geschlossen, so zwischen Trull und Onrek, einem der geheimnisvollen T'lan Imass. Karsa macht sich auf in die Wüste zu einem Gespräch mit seinen Göttern. Daneben erfahren wir wieder einiges von den längst vergessenen Völkern der Tiste Andii, Tiste Edur, Tiste Liosan und den T'lan Imass. Auch diese führen untereinander einen Krieg der den Leser teilweise in eher geistige Sphären entführt. Natürlich sehen wir auch dieses Mal wieder ein paar unserer lieb gewonnenen Charaktere wieder. Apsalar und Crokus zum Beispiel. Oder Fiedler und Kalam. Ich kann gar nicht so ausführlich davon berichten ohne zu spoilern. Aber auch dieses Mal ist es wieder sehr spannend aber auch teilweise sehr verwirrend, vor allem weil die Handlung nun auch mehr die schon angesprochenen anderen Sphären erreicht, da muss mal als Leser wirklich gut aufpassen damit man nicht den Faden verliert. Geschickt hat Steven Erikson auch dieses Mal wieder die Figuren in seine komplexe Handlung ein gesponnen und aus dem Ganzen eine schöne, solide Erzählung gewoben die mich sehr fasziniert hat. Teilweise wirkten die Wüstenpassagen auf mich ein wenig langatmig, aber das liegt bei mir eher daran das ich Wüsten generell nicht so gerne mag. Was die Charaktere und ihre Entwicklung angeht ist es schon erstaunlich was für ein epochales Werk der Autor erschaffen hat. All dieses zahlreichen Figuren über mehrere Bände miteinander zu verbinden ist schon eine große Leistung. Und in jedem weiteren Band findet man Verknüpfungen die aus den Teilen vorher hergestellt wurden. Ich bin nach wie vor begeistert von soviel Ideenreichtum und der Größe der ganzen Handlung. Auch wie Steve Erikson es schafft aus dem riesigen Potential seiner Charaktere immer wieder neue Rassen zu erschaffen, bestehenden Figuren einen neuen Weg zu geben, ist bemerkenswert. Für Fantasy Fans ist diese Buchreihe ein Genuss, aber man braucht Durchhaltevermögen. In einem Satz: Wie seine Vorgänger einfach nur toll!

Kurzbeschreibung In der Wüste Raraku steht die entscheidende Schlacht zwischen den Truppen der Mandata und denen der Rebellenarmee bevor und damit der finale Kampf zwischen den sich Hassenden Schwestern Tavora und Felis'in.
Pressestimmen "Steven Erikson ist ein großartiger Autor. Ich habe `Das Spiel der Götter mit allergrößtem Vergnügen gelesen!" (Stephen R. Donaldson) "Ein Buch, das man kaum noch aus der Hand legen kann - einfach wunderbarer Lesestoff!" (SF Site) "Steven Erikson ist ein exzellenter Autor! Er hat einen gewaltigen Rahmen erschaffen, in dem sich komplexe Geschehnisse abspielen, und die werden obendrein unglaublich packend erzählt!" (The Alien Online) Kurzbeschreibung In der Wüste Raraku steht die entscheidende Schlacht zwischen den Truppen der Mandata und denen der Rebellenarmee bevor und damit der finale Kampf zwischen den sich Hassenden Schwestern Tavora und Felis'in